Personalnotizen.

— Prof. Nägeli wurde zum Professor für allgemeine und Prof. Osw. Heer zum Professor für specielle Botanik an das in Zürich begründete Polytechnium berufen. Mit ersteren werden Dr. Wartmann und Cramer nach Zürich zurückkehren.

— Anton Röhl, Lehramts-Candidat in Wien, starb am 25. October d. J., in seinem 23. Lebensjahre.

Literatur.

— Beiträge zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Algengattung *Lemanea* von Dr. B. Wartmann. St. Gallen 1854. Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 4. Seiten 28 und 4 lithographirte Tafeln.

Der scharf beobachtende Autor gibt in seiner Abhandlung zuerst die Anatomie der ausgebildeten Pflanze nach eigenen Beobachtungen und beschreibt die vegetativen und reproductiven Organe; sodann gibt er die Entwicklungsgeschichte vom Keimungsprocesse der Spore bis zu deren vollkommenen Reifeit und schliesst diesem wie jenem geschichtliche und kritische Bemerkungen an. Die ganze Abhandlung, welche der Verfasser seinem Lehrer, dem Professor Dr. C. Nägeli gewidmet hat, ist das Resultat eigener aufmerksamer und glücklicher Beobachtungen, die viel Neues, zuerst Gesehenes zur Folge hatten. Wir verdanken daher dem Autor die genaue Kenntniss der Süßwasser-Alge *Lemanea*, die Kenntnis von ihrem Entwicklungsgang aus den erst zelligen Fäden, von dem aus den Sporen entstandenen Vorkeim, dem Bau der ausgebildeten Pflanze und der im Innern derselben vor sich gehenden Sporenbildung, welche Metamorphosen Dr. Wartmann in seiner Abhandlung auf das deutlichste erklärt und durch die beigefügten Abbildungen veranschaulicht.

S.

Mittheilungen.

— Dem Haushalte der Mexicaner bietet die *Agave americana* eine ausgedehnte Nutzung. Das Fleisch der frischen Blätter bildet gekocht eine wohlschmeckende, leicht verdauliche Speise; längere Zeit in die Erde vergraben, sollen die Blätter, nach Osbeck, den Geschmack der Melonen annehmen. Mehr noch wird dieselbe des schleimigen, zuckerhaltigen Saftes, welcher die Blätter bei dem Beginne der Schaftbildung erfüllt, geschätzt und namentlich auf dem Plateau von Toluca in Massen gebaut. Sobald der Schaft sich zeigt, wird derselbe mit dem Herzen der Pflanze derart geschnitten, das die, an ihrer Basis engverbundenen Blätter eine Höhlung umschliessen. In dieser sammelt sich der, von der Natur zur Bildung des Blüthenschafte bestimmte Saft in solcher Menge, dass von einer starken Pflanze, während der Dauer von zwei Monaten täglich wohl 300—400 Cubik-Zoll desselben gewonnen werden. Dieser Saft wird durch Auffangen mittelst einer, an beiden Enden durchlöchernten Kürbissflasche gesammelt und heisst vor der Gährung Honigwasser (*Agua miel*). Ein geringes Quantum desselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 359](#)